

2,3 Millionen für Spundwand im Hafen

Die Firma Hülskens stattet ihr Gelände damit aus. Die Kaimauersanierung in Höhe von über neun Millionen Euro könnte nahtlos daran anschließen

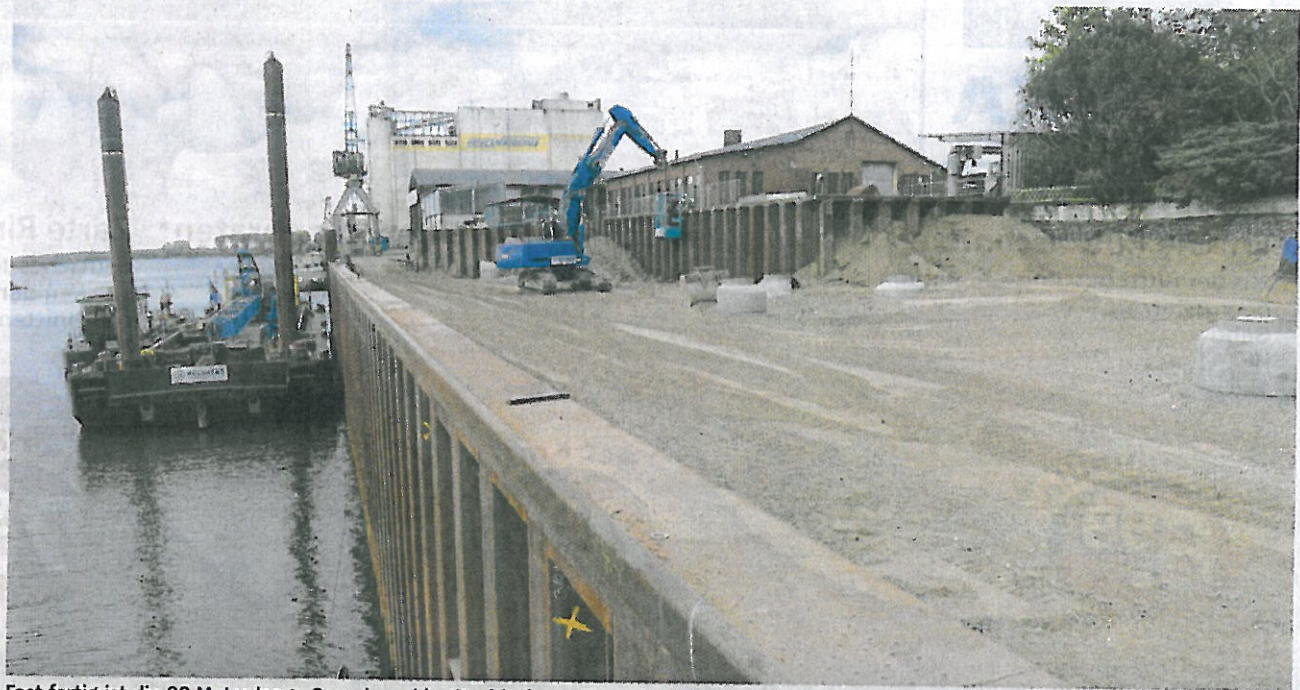
Petra Herzog

Wesel. Die marode Kaimauer im Weseler Stadthafen, die für 9,3 Millionen Euro dringend saniert werden müsste, damit der Hafen weiter Bestand haben kann, sorgt seit langem für Diskussionsstoff, wenn es um die Gründung einer Hafengesellschaft geht. Dabei macht die dort ansässige Firma Hüls-

kens schon seit anderthalb Jahren Nägeln mit Köpfen und baut selbst eine Spundwand auf einer Länge von 92 Metern. Jetzt steht sie kurz vor der Fertigstellung. Der baufällige Zustand war dem Unternehmen ein Dorn im Auge, zudem wurde mit der Baumaßnahme eine deutlich größere Rangierfläche geschaffen, wie Prokurist Jörg Hüting erläutert. Schließlich habe man mit enormen Platzproblemen zu kämpfen, zumal der Betrieb immer wieder wartungsintensive schwimmende Großgeräte per Kran in Empfang nimmt und in der Werkstatt wartet und repariert.

Freude bei der SPD

Das ehemalige Hafengebäude ist schon seit Jahren abgerissen, nun ging es an die instabile Uferzone. Ihr wurde die Spundwand vorgesetzt, und zwar so, dass es bei einer etwaigen Sanierung der Kaimauer im restlichen Bereich des Weseler Stadthafens nahtlos weitergehen könnte, nämlich einen Meter vor der Kan-



Fast fertig ist die 92 Meter lange Spundwand im Stadthafen entlang des Hülskens-Firmengeländes.

Foto: Markus Joosten

te. 2,3 Millionen Euro lässt sich die Firma Hülskens den Baukosten, wobei er vom eigenen Hause erledigt wird. Denn Hülskens Wasserbau ist auf das Rammen von Spundwän-

den spezialisiert.

Prokurist Hüting verweist in dem Zusammenhang auf den immer voller werdenden Hafen. Hier gebe es zahlreiche Unternehmen, viel Schiffsver-

kehr und eine intensive Nutzung.

„Mit Freude und Wohlwollen“ nimmt SPD-Ratsmitglied Peter Tebbe die Entwicklung zur Kenntnis. Dies sei ein

Schritt in die richtige Richtung. Hülskens habe den Grundstein dafür gelegt, einen positiven Lückenschluss zur maroden Kaimauer der Stadtwerke voranzutreiben.

ZAHLEN UND FAKTEN

400 Mitarbeiter vor Ort

750 Mitarbeiter beschäftigt die Firma Hülskens, davon 400 in Wesel. Außerdem gibt es Ableger, etwa Elskes Transportbeton, eine Kanalspedition, eine Versicherungsagentur passend zur Branche Kies, Sand, Wasserbau und Binnenschifffahrt sowie Standorte in Magdeburg, bei Leipzig und in den Niederlanden. In Wesel ist das Unternehmen laut Prokurist Jörg Hüting am Hafen sowie an der Hülskensstraße auf rund 50000 Quadratmeter Fläche ansässig.